



Dr. Peter Kostelka,
Präsident des
Pensionistenverbandes
Österreichs

Pensionisten- verband hat viel erreicht

Hand aufs Herz: Vor einigen Monaten haben viele aus unserer Generation nicht zu hoffen gewagt, dass es für nächstes Jahr überhaupt eine Pensionsanpassung geben könnte. Heute können wir nicht ohne Stolz berichten, dass es eine sozial gestaffelte Pensionsanpassung geben wird, die man auch im Börse spüren wird. Vor allem die, die es brauchen.

MEHR FÜR KLEINE

Die Linie des Pensionistenverbandes war von Anbeginn an klar: Für Bezieher kleinerer und mittlerer Pensionen muss es eine stärkere Anhebung geben. Warum? Weil jemand mit einer kleineren Pension stärker von der Teuerung betroffen ist. Und: Diese Gruppe wurde von der Regierung bei der Steuerentlastung „vergessen“. Die 3,5 Prozent für alle Pensionen bis 1.000 Euro und die Anhebung der Ausgleichszulage auf 1.000 Euro sind ein Verhandlungserfolg des Pensionistenverbandes, der sich sehen lassen kann.

RICHTIG. WICHTIG. STARK.

Einmal mehr hat sich gezeigt: Der Pensionistenverband ist richtig, wichtig und stark. Auch wenn die eine oder andere Aktivität in der Ortsgruppe oder Bezirksorganisation verschoben werden musste – der PVÖ ist als Interessenvertretung aktiv und erfolgreich!

Ihr Dr. Peter Kostelka



FOTOS: LUKAS BECK, ISTOCK BY GETTY IMAGES

Es geht um die
Sicherung der
Kaufkraft der
Pensionisten.
Denn das stützt
die lokale
Wirtschaft und
hilft damit dem
Arbeitsmarkt

PLUS 3,5%

Statt 1,5 Prozent laut Gesetz erhalten über
1,2 Millionen Pensionisten nächstes Jahr
3,5 Prozent Pensionsanpassung.

Die Pensionsanpassung würde laut Gesetz 1,5 Prozent ausmachen. Für den Pensionistenverband war das angesichts einer coronabedingten deutlich darüberliegenden Teuerung bei den Lebenshaltungskosten zu wenig. Deshalb forderte Pensionistenverbands-Präsident Dr. Peter Kostelka bereits im August eine stärkere Anhebung der niedrigen Pensionen und vor allem, dass die Ausgleichszulage (im Volksmund „Mindestpension“ genannt) auf 1.000 Euro angehoben wird.

WIRTSCHAFTLICH SINNVOLL

Kostelkas Argument: In Zeiten der Krise gelte es, Altersarmut zu vermeiden

und Kaufkraft zu sichern. Ein Kaufkraftverlust der Pensionisten wäre in diesen schwierigen Zeiten eine Katastrophe für die Wirtschaft. Österreich braucht die gesicherte Kaufkraft der Pensionisten, denn das stützt die lokale Wirtschaft und hilft dem Arbeitsmarkt!

PVÖ-FORDERUNG AKZEPTIERT

Während die Oktober-Ausgabe unseres Mitgliedermagazins UG/Unsere Generation geschrieben, gestaltet und gedruckt wurde, befand man sich noch in der Phase der Terminsuche, wann es zu Verhandlungen zwischen den Pensionistenvertretern und der Regierung käme. Das war auch die Zeit des ersten Lohnabschlusses: Die Metaller einigten ▶

► sich bereits in der ersten Verhandlungsrunde auf ein Lohnplus von 1,45 Prozent. Danach überschlugen sich die Ereignisse. Am Wochenende des 26. und 27. Septembers kam es zu einer Telefonkonferenz mit dem Bundeskanzler und den Pensionistenvertretern und zu einer Blitzeinigung.

Die Forderung des Pensionistenverbandes – die kleineren und mittleren Pensionen stärker anzuheben – wurde akzeptiert. Pensionen bis 1.000 Euro werden 2021 um 3,5 Prozent angepasst. Dann folgt eine Einschleifung von 3,5 Prozent (bei 1.000 Euro) auf 1,5 Prozent (bei 1.400 Euro – Details siehe Tabelle unten). „Ich habe auf das Problem der kurzen und steilen Einschleifung hingewiesen, doch die Regierungsseite ließ darüber nicht mehr reden“, legt PVÖ-Präsident Dr. Peter Kostelka die Position des Pensionistenverbandes klar.

Ab 1.400 Euro gibt es die laut Gesetz definierten 1,5 Prozent Anpassung und zwar bis 2.333 Euro. Darüberliegende Pensionen erhalten einen Fixbetrag von 35 Euro.

Damit diese Anpassung 2021 auch tatsächlich ausbezahlt werden kann, bedarf es einer Gesetzesänderung. Die Parlamentsparteien müssen dem also noch zustimmen.

DOPPELT SO VIEL

Nach den 3,6 Prozent für das heurige Jahr (bei 1,8 Prozent Teuerung) sind die 3,5 Prozent für 2021 der nächste Beweis dafür, dass es sich richtig auszahlt, Mitglied des Pensionistenverbandes zu sein. Denn OHNE Pensionistenverband hätte es diesen Abschluss nicht gegeben! MIT dem Pensionistenverband gibt es auch nächstes Jahr das Doppelte für eine große Anzahl an Pensionisten. 🗣️

**MEHR ALS
DOPPELT
SO VIEL!**

ohne den
Pensionistenverband
gäbe es nur

15 €

durch den
Pensionistenverband
gibt es jedoch

35 €

Brutto-Pension 2020	Erhöhung 2021
bis 1.000 €	3,5 %
bei 1.100 €	3,0 %
bei 1.200 €	2,5 %
bei 1.300 €	2,0 %
ab 1.400 €	1,5 %
ab 2.333 €	35 € Fixbetrag

Die Tabelle zeigt die sozial gestaffelten Anpassungs-Prozentsätze der jeweiligen Monats-Brutto-Pensionen

Achtung geänderte Postaufgabe! Die Pensionsverhandlung fand zu einem Zeitpunkt statt, als die Oktober-Ausgabe von UG/Unsere Generation bereits gedruckt war. Aus Aktualitätsgründen haben wir die Auslieferung gestoppt und dieses „Extrablatt“ mit allen Details zur Pensionsanpassung 2021 produziert und unserem MitgliederMagazin beigelegt. Dadurch hat sich auch die Postaufgabe um einige Tage verschoben.